

Freundeskreis

Wallfahrtskloster



Bornhofen

Nr. 5 - Weihnachten 2012



Ein Informationsblatt des
FREUNDESKREISES DER FRANZISKANER IM WALLFAHRTSKLOSTER BORN-

Weihnachten 2012

Vor 2000 Jahren: Maria und Josef unterwegs, für sich und das Kind eine Herberge suchend. Sie stehen vor verschlossenen und zugeschlagenen Türen. Das ist für die dahinter allemal bequemer und unverfänglicher - sicherer zumal.

2012:

Zwei „suchende“ junge Menschen draußen vor der Tür – die Situation ganz ähnlich: Kälte und Unverständnis schlägt ihnen entgegen und die beherrschenden Reden, die nicht weiterhelfen, Fragen, die unbeantwortet bleiben, der Blick zurück...

Aussichtslos? – Wenn Menschen sich lieben, schützen, Halt geben, sich nicht loslassen und gemeinsam unterwegs sind, auch wenn ihnen keine Hilfe zuteil wird, widerstehen sie aller Hoffnungslosigkeit und Kälte – wie damals... Weihnachten ist zuerst von der Freude die Rede, die der Engel verkündet, allen – denen, die einen



verdreckten und unbehausten Stall niemals betreten würden und denen, die in solchen Umständen leben müssen. Freude für alle... Ist das nicht Anspruch und Auftrag vor allem an die, die auf ihrem Weg durch die Zeit sorgloser und weniger aufgeregt zurück und nach vorne blicken können?

Weihnachten – das ist die Hoffnung, dass das Licht die Nacht und die Liebe den Hass endgültig besiegen wird.

Meine Mitbrüder und ich wünschen Ihnen und Ihren Angehörigen das Licht und die Freude der Weihnacht, ein gesegnetes Weihnachtsfest und ein friedvolles neues Jahr 2013.

Pater Roger Cicholaz OFM
Guardian

Liebe Freundinnen und Freunde des Wallfahrtsklosters Bornhofen,

das Jahr 2012 neigt sich seinem Ende zu. Wenn Sie diesen Info-Brief in Händen halten, sind es nur noch wenige Tage bis Weihnachten. Unser Freundeskreis zählt jetzt 115 Mitglieder und besteht nun seit mehr als 7 Jahren. Gemeinsam mit den Patres des Klosters haben wir uns in dieser Zeit bemüht, die Wallfahrtsstätte sich nach innen und außen entwickeln zu helfen. Inwieweit das gelungen ist, mögen Sie selbst entscheiden. Mit diesem Info-Brief informieren wir Sie über einige „Vorhaben und was daraus geworden ist“. Ein ganz besonderes Ereignis in der langen Geschichte Bornhofens war die Priesterweihe von

Pater Erhard am 4. Oktober 2012. Pater Erhard hat sich für einen wunderbaren Lebensweg entschieden, Gott und den Menschen nah zu sein. Liebe Freundinnen und Freunde, vielen Dank für Ihre Hilfe und ihre engagierten Bemühungen rund um Kirche und Kloster. Wir wünschen Ihnen und Ihrer Familie ein frohes und gesegnetes Weihnachtsfest und für das neue Jahr 2013 vor allem Gesundheit und Freude.

Manfred Reichgeld

1. Vorsitzender des Freundeskreises

Eine Priesterweihe im Wallfahrtskloster Bornhofen

Die Ankündigung des Klosters, dass ihr Mitbruder Erhard OFM am 4. Oktober 2012 in der Wallfahrtskirche Bornhofen von Bischof Dr. Franz-Peter Tebartz-van Elst zum Priester geweiht werden wird, stieß in der Bevölkerung auf großes Interesse und wurde freudig zur Kenntnis genommen. Dies zeigte sich auch an den vielen Gottesdienstteilnehmern, die die Priesterweihe miterleben wollten. Die Kirche war bis auf den letzten Platz besetzt, obwohl zusätzlich viele Stühle aufgestellt worden waren. Alle Augen waren auf den Priesteramtskandidaten gerichtet, als er mit unserem Bischof und mehreren Zelebranten in die Kirche einzog.

Auch bei mir löste die Einladung Freude aus und den Wunsch, mit dem angehenden Neupriester die Priesterweihe miterleben zu wollen. Je nachdem, wo man wohnt, stellt man sich die Frage, ob es einem möglich ist, an dem Tag, nach einer mehr oder weniger langen Reise, dabei sein zu können. Die Verwandten des Neupriesters waren aus Polen angereist und haben sich sehr über das Fest der Priesterweihe wie auch über das Orgelkonzert am Vortag und die Primiz am Sonntag darauf, gefreut.

Das Orgelkonzert am Vortag war ein besonderes Geschenk für Bruder Erhard vom Freundeskreis. Es war eine geistliche und besinnliche Einstimmung auf den folgenden Tag mit Orgelmusik und geistlichen Texten.

Die Priesterweihe, ein ganz besonderes kirchlich-religiöses Ereignis, das alle Mitfeiernde in

seinen Bann zog, bleibt ein unvergessenes Erlebnis. Ganz stolz und voll Freude sind wir alle darüber, dass wir die Primizfeier sowie die erste Heilige Messe von Peter Erhard, mitfeiern konnten und auch den Primizsegen, jeder Einzelne von uns, empfangen durften. Wir Mitglieder des Freundeskreises, die hier zu Hause sind, waren stellvertretend für alle dabei, die nicht da sein konnten. Wir möchten auch gerne die Freude und den Segen weitergeben, die wir bei den Feiern erhalten haben.



Wir kennen ihn alle, den Bruder Erhard, schon längere Zeit als Diakon in der Wallfahrtskirche und in den umliegenden Gemeinden. Nun ist er Priester. Pater Erhard ist nicht

länger in Bornhofen, weil er eine andere Aufgabe übernommen hat. Wir haben aber die Hoffnung, ihn hin und wieder in Bornhofen anzutreffen.

Unser Dank geht an den dreifaltigen Gott, an den Neupriester und alle, die bei der Durchführung des Orgelkonzertes, der Priesterweihe und der Primizfeier mitgeholfen haben. Ein besonderer Dank gilt den Damen des Arbeitskreises „Feste und Feiern“, die für das leibliche Wohl der vielen Gäste aus Nah und Fern gesorgt haben.

Anneliese Gerhards
Vorstandsmitglied im Freundeskreis

10. Feuerwehrwallfahrt

Die 10. Feuerwehrwallfahrt stand ganz im Zeichen einer Jubiläumswallfahrt. Viele Feuerwehrleute waren nach Bornhofen gekommen, um mit der Prozession von der Kapelle Salve

zur Wallfahrtskirche zu pilgern und um das feierliche Hochamt mitzufeiern. Der Andrang war riesengroß; die Pilgerhalle war bis auf den letzten Platz besetzt.

Der feierliche Gottesdienst, musikalisch begleitet von der Feuerwehrkapelle Dahlheim, wurde von Karl Kardinal Lehmann zelebriert. Der Guardian des Klosters, Pater Dr.

Roger Cicholaz OFM, begrüßte herzlich Kardinal Lehmann und dankte ihm für seine Bereitschaft, den Festgottesdienst zu leiten. Desweiteren hieß er die in großer Zahl erschienen Feuerwehrfrauen und -männer herzlich willkommen, beleuchtete das Besondere ihres Dienstes und begrüßte herzlich die Offiziellen des Landesfeuerwehrverbandes und die Vertreter aus der Politik.

Kardinal Lehmann ging in seiner Predigt auf das segensreiche Wirken der Feuerwehrleute ein und hob hervor, dass sie oft unter Einsatz ihres Lebens Dienst am Menschen leisten und mit ihrer Tätigkeit in der Nachfolge Christi stehen. Er beleuchtete aber auch die doppelte Natur der Elemente, die den Menschen sehr nützlich, aber auch sehr schädlich sein kann. Das Feuer könne

einerseits wärmen, andererseits auch zerstörerisch sein.

Nach dem Gottesdienst kamen die Offiziellen zu Wort, die die Leistungen der Feuerwehrleute würdigten und den gefahr- und verantwortungsvollen Dienst zum Nutzen der Menschen betonten. Zum Abschluss dankte Pater Roger allen, die an der Gestaltung des Gottesdienstes mitgewirkt hatten.

Anlass, nach Bornhofen Feuerwehrwallfahrten durchzuführen, war der Großbrand im Jahre 1949, der die Kirche und das Kloster fast vollständig vernichtete. 14 Feuerwehren aus der näheren und weiteren Umgebung waren

im Einsatz. Ein Feuerwehrmann, Brandmeister Hermann Doneth aus Lahnstein, kam bei den Bergungsarbeiten während des Brandes ums Leben. Viele andere erlitten leichtere Verletzungen.

Die Brandkatastrophe von 1949 und der Tod des Brandmeisters werden bei jeder Feuerwehrwallfahrt in Erinnerung gerufen. Für die Feuerwehrfrauen und M-männer ist es wichtig zu wissen, dass bei ihren Einsätzen Gottes gute Kräfte sie begleiten. Deswegen pilgern sie nach Bornhofen und bitten um Schutz und Segen des barmherzigen Gottes.

Horst Fischbach

Schatzmeister des Freundeskreises

Anschaffungen für das Kloster

Der Vorstand des Freundeskreises hat bei einer seiner Sitzungen beschlossen, für die dringend notwendige Bestuhlung der Beichtkapelle zu sorgen und auch einen neuen Traktorrasmäher anzuschaffen. Beide Anschaffungen waren längst überfällig.

Die Beichtkapelle wird zunehmend für andere Veranstaltungen genutzt. In ihr findet unter anderem das musikalische Abendgebet statt, für das die Räumlichkeit der Beichtkapelle besonders geeignet ist. Desweiteren wird sie als Gebetsraum für den vom Freundeskreis gegründeten Gebetskreis benutzt und auch für andere Gruppenveranstaltung steht sie zur Verfügung.



Die bisherige Bestuhlung mit ein paar wenigen Bänken war für den jetzigen Bedarf ungeeignet und auch völlig unzureichend. Mit den sechzig angeschafften neuen Stühlen, die insbesondere für ältere Menschen eine bequeme Sitzmöglichkeit sind, wurde die erforderliche Sitzplatzzahl in der Beichtkapelle gewährleistet. Die Stühle können auch im Bedarfsfalle in der Wallfahrtskirche zusätzlich aufgestellt werden. Die Bestuhlung der Beichtkapelle mit Einzelstühlen bietet überdies den Vorteil, die Anordnung der Sitzpositionen nach Bedarf vorzunehmen.

Auch die Anschaffung eines neuen Rasentraktors war dringend geboten. Denn der bisherige

und auch sehr strapazierte Traktor war so sehr defekt, dass eine Reparatur sich nicht mehr lohnte. Die in der Arbeitsgruppe „Pflege und Unterhaltung der Außenanlagen“



tätigen Mitarbeiter sind allesamt ältere Herren, die das Mähen der umfangreichen Rasenflächen nur noch mit Hilfe eines gut funktionierenden fahrbaren Rasenmähers bewältigen können.

Horst Fischbach

Schatzmeister des Freundeskreises

Bauhandwerker 2013 am Kloster Bornhofen

Die Renovierungsarbeiten an der Wallfahrtskirche werden im Frühjahr 2013 wieder aufgenommen. Diese erfreuliche Nachricht übermittelte das Bischöfliche Ordinariat an die Klostergemeinschaft und den Freundeskreis. Es ist vorgesehen, diese Baumaßnahme in einem Zug durchzuführen. Unsere bisherigen positiven Erfahrungen mit dem jetzt zuständigen Architekturbüro lassen auf einen reibungslosen Ablauf hoffen.

Vorgesehen ist in diesem Bauabschnitt, die Vohalle mit dem Dach neu zu gestalten. Gleichzeitig wird die Außenfassade des Kirchenschiffs Richtung Klosterfriedhof renoviert. Nach Abschluss der Arbeiten ist die Neugestaltung des Klosterfriedhofs in einer würdigen Form vorgesehen.

Eine weitere Baumaßnahme wird im Jahr 2013 umgesetzt. Der in die Jahre gekommene Klosterparkplatz wird im Zuge des Radwegebaues an

der B 42 erneuert. In Absprache mit dem Landesbetrieb Mobilität hat sich das Kloster bereit erklärt, den Randstreifen zur B42 dem Straßenbau zu überlassen. Dadurch entfällt die aufwändige „Kragenlösung“ zur Aufnahme des Radweges. Im Gegenzug bekommt der Parkplatz eine zusätzliche Einfahrt aus nördlicher Richtung. Der gesamte Parkplatz erhält eine neue Tragschicht aus verdichtetem Split. Um eine Optimierung der Stellplätze zu erreichen, werden die Parktaschen markiert. Während der Umsetzung bleibt der Parkplatz für die Klosterbesucher gesperrt. Einige Meter weiter steht ein geeigneter Ausweichplatz zur Verfügung.

Hartmut Hülser

2. Vorsitzender Freundeskreises

Die Heilige Barbara

Eine der Heiligen, die auf den in der Pilgerhalle angebrachten Bildtafeln des ehemaligen Flügelaltars dargestellt sind, ist die Heilige Barbara. Sie wird als Märtyrerin und Nothelferin verehrt. Ihr Gedenktag ist der 4. Dezember.

Nach dem Ökumenischen Heiligenlexikon, wurde die Heilige Barbara Ende des 3. Jahrhunderts in Nikomedia (heute zmit, Türkei) geboren und erlitt auch dort um 306 den Märtyrertod.

Die Legenden berichten einhellig von Barbaras Schönheit ihrem hellen Verstand. Ihr heidnischer Vater, der auf seine bildschöne und kluge Toch

Glauben abschwört. Barbara aber blieb er standhaft. Erbittert ließ der Statthalter Barbara mit Keulen schlagen, ihr die Brüste abschneiden und ihr mit Fackeln Brandwunden zufügen. Sie wurde vor Gericht gestellt und dazu verurteilt, sich nackt auf dem Marktplatz den Blicken der Leute preis-zugeben. Auf ihr Gebet hin wurde sie aber mit Wolken und Nebel bedeckt. Danach wurde sie enthauptet. Als eine der 14 Nothelferinnen wird die Heilige Barbara besonders zum Schutz vor jähem Tod, für eine gute Sterbestunde und als Beistand der Sterbenden angerufen. Zahlreiche Volksbräuche, zeigen ihre Beliebtheit. Bei einem der schönen Bräuche werden an ihrem Gedenktag Zweige als „Barbarazweige“ von Apfel- oder Kirschbäume abgeschnitten und ins Wasser gestellt. Blühen sie an Weihnachten, so wird dies als gutes Zeichen für die Zukunft gewertet. Dieses Brauchtum soll auf Barbaras Gefangenschaft zurückgehen. In ihrer Zelle habe sie einen verdorren Kirschbaumzweig mit Tropfen aus ihrem Trinknapf benetzt, der daraufhin aufgeblüht sei. Im Hinblick auf ihres nahes Ende soll sie gesagt haben: „Du schienst tot, aber bist aufgeblüht zu schönem Leben. So wird es auch mit meinem Tod sein. Ich werde zu neuem, ewigem Leben aufblühen.“ Die Heilige Barbara ist Schutzpatro-

nin für viele Berufe. Ihre Attribute sind Turm mit drei Fenstern, Kelch und Hostie, Kanonenrohr und Fackel.



Ottilia(†720) ■ Barbara (†306) ■ Agatha(†250) ■ Walburga(†779)

ter eifersüchtig war, wollte sie für sich haben. Um sie am heiraten zu hindern, sperrte er sie in einen Turm. Während er abwesend war, ließ sie sich taufen. Als ihr Vater von seiner Reise zurückkam, offenbarte sie sich ihm als Christin. Erzürnt darüber wollte der Vater sie erschlagen lassen. Aber auf wundersame Weise fand sie einen Weg aus dem Turm und fand Unterschlupf bei einem Hirten, der sie allerdinges verriet. Barbara wurde daraufhin von ihrem Vater an den Statthalter ausgeliefert, der sie geißeln ließ, damit sie ihrem

Bauernregeln, die sich um den Gedenktag der Heiligen Barbara ranken:

- Geht Barbara im Klee, kommt's Christkind im Schnee
- St. Barbara im Schnee, im nächsten Jahr viel Klee
- St. Barbara kalt und mit Schnee, verspricht viel Korn auf jeder Höh'
- Zweige schneiden zu St. Barbara, Blüten sind bis Weihnachten da
- Auf Barbara die Sonne weicht, auf Agatha sie wiederum herschleicht

Geschichtliches: 1850: „Altötting für den Rhein“

Auf der berühmten Bischofskonferenz von 1848 in Würzburg wurden zur Neubelebung des religiösen Lebens Exerzitien für Priester und „Missionen für das katholische Volk zu halten“ beschlossen.

Bischof Peter Joseph Blum von Limburg setzte sich mit dem Provinzial der deutschen Redemptoristenprovinz in Altötting in Verbindung, um eine Anzahl Patres zur Abhaltung von Missionen zu gewinnen. 1850 kamen 6 Patres, die zuerst in der bischöflichen Kathedrale in Limburg, dann in anderen Pfarreien des Bistums „eine Mission nach der anderen“ hielten. Um ein Exerzitienhaus in der Diözese zu haben, entschloss sich Bischof Blum, eine Niederlassung der Redemptoristen in dem

ehemaligen Kapuzinerkloster Bornhofen zu gründen. Am 17. Juni 1850 schrieb er in seinem Gesuch an den P. Provinzial: „Bornhofen bildet einen vortrefflichen Mittelpunkt für das katholische Rheinland. Der bloße

Name schon ist den Katholiken teuer; durch die Muttergottes-Wallfahrt kann es ein Altötting für den Rhein werden; es ist in jeder Beziehung geeignet, der Mittelpunkt einer großartigen Missionstätigkeit, der Ausgangspunkt eines unberechenbaren Segens für weite Kreise zu werden.“

Am 29. August 1850 unterzeichnete Bischof Peter Joseph Blum die Urkunde betreffend die „Übertragung des Wallfahrtsdienstes zu Bornhofen an die Redemptoristen“.



Mariä Himmelfahrt, 15. August 2012



Patronatsfest, 7. September 2012

Vorhaben und Termine 2013

07. April -15:00 Uhr -
Andacht zur Barmherzigkeit Gottes

1. Mai -10:00 Uhr -
Eröffnung der Wallfahrtszeit

22. Mai - 24. Mai -
Niederrh. Schiffswallfahrt (I)

15. August -10:00 Uhr -
Pontifikalamt
Hochfest Mariä Aufnahme in den Himmel

20.-22. August -
Niederrh. Schiffswallfahrt (II)

09. September -18:00 Uhr-
Fest Mariä Geburt, Patronatsfest, anschl.
geselliges Beisammensein im Kloster-
garten

04. Oktober – 18:00 Uhr Franziskusfest
anschl. Umtrunk in den Räumen des
Klosters

Der Gebetskreis des Freundeskreises der Franziskaner informiert



Der Gebetskreis besteht nun seit März 2012. Mit der Durchführung wurde Peter Bischof beauftragt. Als fester Termin wurde der erste Dienstag im Monat um 18.30 Uhr, als Ort die Beichtkapelle der Klosterkirche festgelegt. Die geplante Zeit beträgt ca. 30 Minuten. Die Information über die Durchführung erfolgt über die jeweiligen Mitteilungsblätter der Verbandsgemeinden und eine Auslage in der Klosterkirche. Wir wollen versuchen, den Sinn des Betens zu

erfassen und in den verschiedenen Arten des Gebetes (Bitte, Dank, Fürbitte, Anbetung) mit Gott zu reden, Gott zu preisen und Gott zu danken. In Meditation wollen wir der Absicht Gottes und der Heiligen näher kommen und in der Stille mit Gott Zwiesprache halten. Die besonderen Anliegen tragen wir Gott vor und bitten um seine Hilfe.

Es sind meist zwischen 4 und 7 Mitchristen, die treu am Gebetskreis teilnehmen. Die Freude wäre natürlich groß, wenn wir ein etwas größerer Kreis werden würden.

Peter Bischof

Beisitzer des Freundeskreises



Mitglieder des Freundeskreises verstorben

Frau Magdalene Schneider, ist am 7. Februar 2012 verstorben.
Frau Ingeborg Geil, ist am 2. Mai 2012 verstorben.

Die Totenmesse, die allen verstorbenen Mitgliedern des Freundeskreises in der Wallfahrtskirche gehalten wird, wurde jeweils 14 Tage später gefeiert. Wir trauern mit den Angehörigen und empfehlen die Seelen der Verstorbenen der Barmherzigkeit Gottes.